

Protokoll

Sitzung der ehrenamtlich Mitarbeitenden des Heimes Alsbach-Sandwiese

- Datum:** 14.01.2016
- Zeit:** 18:00 – 20:00
- Ort:** Gemeinschaftshaus Sandwiese
- Teilnehmer:** Frau Amann, Herr Anschütz, Herr Bozpapagan, Frau Dehmel, Herr Dehmel, Herr Dracker, Frau Gebhard, Herr Göbel, Frau Gruber, Frau Haury, Frau Hess, Herr Hess, Frau Jung, Frau Junkert, Herr Krumb, Herr Lehmborg, Frau Nazar, Frau Renz, Frau Schuchard-Ficher, Herr Schunck, Herr Titz, Herr Völler
- SKA:** Herr El Atrash (bis 18:45 Uhr)
- Entschuldigt:** Frau Abdul-Razzak, Frau Becker, Herr Dupuis, Frau Frank-Fraud, Herr Hauptmann, Frau Paul, Frau Steitz

Frau Jung begrüßt die Anwesenden mit guten Wünschen zum neuen Jahr.

TOP 1: Protokoll vom 10.12.2015: Keine Einwände

TOP 2 Informationen, Berichte: Herr El Atrash berichtet, der SKA sei ab 1.1.2016 für alle Flüchtlinge in Alsbach-Hähnlein zuständig, auch für solche außerhalb der Gemeinschaftsunterkunft. Insgesamt habe der SKA mehr Kompetenzen und mehr Verantwortung. Dafür stünden auch mehr (etwa 20 – 30 %) Stunden und andere Ressourcen zur Verfügung, da seit Januar 2016 der Schlüssel 1:120 für den ganzen Landkreis und damit auch für den SKA gelte. Eine Übergangszeit bis Ende Januar sei notwendig, in der die seitherigen Sprechzeiten gelten; danach gebe es mehr Sprechzeiten. Insgesamt stehe eine Person vollständig für Alsbach-Hähnlein zur Verfügung, die jedoch bei Personalausfall Unterstützung für Flüchtlinge in anderen Orten leisten müsse. Ab Februar werde zusätzlich ein Praktikant für Alsbach-Hähnlein eingesetzt, der auch Arabisch spreche; der Plan für dessen Einsatz werde noch festgelegt. Die Deutschkurse im Gemeinschaftshaus seien mit Ende Dezember beendet, der SKA kümmere sich um eine Fortsetzung.

Der SKA hat die Flüchtlinge in der GU nicht über den Umzug des Amtes für Zuwanderer und Flüchtlinge nach Pfungstadt informiert, was von mehreren Anwesenden heftig moniert wird.

Für die Betreuung der Flüchtlinge in Hähnlein (Syrer in der ehemaligen Hausmeisterwohnung der Grundschule) und der Flüchtlinge in der Bahnhofstraße in Alsbach werden Ehrenamtliche gesucht.

Die Flüchtlinge in Alsbach-Hähnlein außerhalb der GU dürfen selbstverständlich Deutschkurse in der GU und das Sprachcafé besuchen sowie Bekleidung aus der Kleiderkammer erhalten.

Herr Bürgermeister Rausch lässt sich entschuldigen. **Herr Bozpapagan** berichtet, neue Pinwände für die Treppenhäuser würden demnächst angebracht. Frau Jung teilt mit, im alten Feuerwehrhaus in Hähnlein stünde ein Lagerraum für Möbel zur Verfügung; Herr Anschütz und Herr Bozpapagan haben Schlüssel dazu. Die Herren Krumb und Völler wollen sich um WLAN für die GU kümmern.

ToDo: Hr. El-Atrash (SKA) - Fortsetzung Deutschkurse
Fr. Amann - Betreuung der syrischen Familie (Grundschule Hähnlein)
Hr. Krumb - WLAN GU

TOP 3: Aus dem **Sprachcafé** berichtet **Frau Gebhard**, 5 Flüchtlinge hätten Interesse an einer/einem Patin/Paten; dazu würden ihre Geschichten schriftlich gefasst. Paten werden dringend gesucht, wobei Kenntnisse der Sprache der Flüchtlinge notwendig seien, außer wenn der Flüchtling gut Deutsch spreche. Als Dolmetscher stehen Herr Nazar (für Dari u.a.), Bereket (Tigrinya) und Abdi sowie Yusuf (Somali) zur Verfügung. Infostunden, getrennt nach ethnischen Gruppen, seien geplant. Ein Kulturcafé für Flüchtlinge und Einwohner gemeinsam mit Bickenbach und Seeheim-Jugenheim sei in Planung, als Ort das evangelische Gemeindehaus angedacht. Es wird auf die notwendige Belegung des offenen Raumes hingewiesen, dazu habe sich Frau Canedo für die Donnerstagstage bereit erklärt.

Aus der **Begrüßungsgruppe** berichtet **Herr Dracker**, ein Pakistani und ein Somali seien in die Gepflogenheiten der GU und die Küchen eingewiesen worden, dabei sei die Hausordnung übergeben und erläutert worden. Es wird als dringlich angesehen, dass Sachbeschädigungen durch BewohnerInnen nicht folgenlos bleiben dürfen; hierfür seien Herr Gerbes (SKA) und Herr Rausch zu kontaktieren.

ToDo: Hr. Dracker – Thema für nächsten „Runden Tisch“ Gemeinde /SKA

TOP 4 Struktur der zukünftigen Treffen: Nach überwiegender Meinung sollen die Treffen wie bisher, etwa alle 6 – 8 Wochen, mit kurzen Berichten der Arbeitsgruppen stattfinden. Die Termine für das Jahr 2016 sind am Ende des Protokolls aufgeführt.

TOP 5 Verein statt Asylkreis? Herr Dracker erläutert die Vorteile eines Vereins (siehe Anlage). Ein Meinungsbild ergibt 18 Stimmen für die Vereinsgründung, keine Gegenstimmen und 4 Enthaltungen.

ToDo: Hr. Dracker – Einleitung weitere Schritte der Vereinsgründung

TOP 6 Supervision als Möglichkeit der Unterstützung unserer Arbeit: Frau Gebhard weist auf die Möglichkeit der Supervision durch ehrenamtliche Supervisoren hin, die 1* je Monat zur Verfügung stünden; über Frau Lück (Sozialdezernentin des Landkreises) sei die Anmeldung möglich. Die Notwendigkeit der Supervision wird von den Anwesenden unterschiedlich gesehen; es soll auf den Rücklauf aus den Arbeitsgruppen gewartet werden, ein Angebot sollte evtl. mit Bickenbach und Seeheim-Jugenheim zusammen genutzt werden.

TOP 7 Verschiedenes:

- Frau Renz weist auf eine kostenfreie App „Ankommen“ für Android-Smartphones hin, die Flüchtlingen im Alltag helfen kann.
- Frau Renz teilt mit, das Spielfest in der „Stimme der Hoffnung“ finde am 26.11. (Samstag) von 16-19 Uhr mit warmen Speisen statt, es werde keine Geschenke geben.
- Herr Völler nennt den Termin des Gemeindefestes der evangelischen Kirche Alsbach: Am 19.6. können sich Flüchtlinge und der Helferkreis mit einem Verkaufsstand und Musik beteiligen.
- Auf das Neujahrsfest Newroz (am 21.3.) wird hingewiesen; früher sei es im Freien in der GU mit Speisen, Musik und Lagerfeuer gefeiert worden.
- Die Gewerbeschau findet am 11.9.2016 statt.
- Herr Dracker teilt mit, die Beschaffung von Plastikbehältern für Lebensmittel sei in Arbeit.
- Ein Bewohner aus Afghanistan hat Herrn Bozpapagan wiederholt bedroht, er lässt sein Zimmer verwahrlosen. Herr Rausch hat über einen Dolmetscher mit ihm geredet, ohne nachhaltigen Erfolg. Als Sofortmaßnahme sollte er in eine andere GU verlegt werden; Herr Krumb und Herr Völler wollen sich in dieser Angelegenheit an Frau Stockhardt (Amt für Zuwanderer und Flüchtlinge), Herrn El Atrash und Herrn Rausch wenden.
- **ToDo: Hr. Krumb - Weiteres Vorgehen mit Hr. Rausch besprechen**

Termine der Treffen für 2016, jeweils 18 Uhr:

25.02.2016

14.04.2016

09.06. 2016 oder alternativ 14.07.2016

01.09.2016

13.10.3016

01.12.2016

ToDo: Hr. Krumb Veröffentlichung der Termine auf der Homepage

Protokoll: Wolfram Anschutz

Anlage (In der Sitzung vorgelegt von Herrn Dracker)

Gegenüberstellung der Vor- und Nachteile einer Vereinsgründung

Vorteile:

Ausstellen von Spendenbescheinigungen unabhängig von Kirche, Gemeinde oder Vereinen.

Erheben von Mitgliedsbeiträgen (bietet auch den passiven Mitgliedern die Möglichkeit der Unterstützung – Beitrag 2,- € / pro Mitglied im Monat in Bickenbach u. ca. 100,- € für Vereine).

Erleichterung für Geldspender gegenüber dem Finanzamt, da bei Spenden bis 200,- € als Nachweis der Kontoauszug ausreicht.

Durch Zugriff auf eigene Geldmittel mehr Selbstbestimmung und Unabhängigkeit bei Ausgaben.

Spendensammeln ist einfacher wenn man als gemeinnütziger Verein auftritt (Bsp.: Eigener Info-Stand bei Gewerbeschau).

Seriöseres Auftreten in der Öffentlichkeit z. B. durch Vereinsflyer.

Absicherung der Ehrenamtlichen durch Vereinshaftpflicht (Sehr wichtig !).

Verein kann Mitglied im Gewerbeverein sein. Erleichtert Kontakt zu den Firmen.

Bessere Akzeptanz und besseres Standing bei Gemeinde und Vereinen (klare Struktur).

Nachteile:

Buchführung bzw. Gewinn- und Verlustrechnung.

Einmalige/r Kosten und Aufwand für Anmeldung beim Amtsgericht und Finanzamt